

# VERNISSAGE

Wir laden Sie und Ihre Begleitung herzlich ein zur Ausstellungseröffnung am

**Donnerstag, 20. März 2025, 18.00 Uhr**

**Eintritt frei!**

## PROGRAMM

**Begrüßung** Dr. Jürgen Warmbrunn  
Stellvertretender Direktor des Herder-Instituts

**Grußwort** Ekkehard Maaß  
Ehemaliger Eigentümer des Dorpat-Albums

**Einführung** Dr. Eike Eckert  
Ausstellungskurator des Ostpreußischen Landesmuseums

**Vortrag** Sven Lepa  
Nationalarchiv Estlands  
Das fotografische Atelier C. Schulz  
und seine Bilder der Stadt Tartu



Teich im Botanischen Garten

Titelbild: Der Markt mit dem Rathaus  
Alle Fotos: Atelier C. Schulz, vor 1889  
© Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung, Marburg

Eine Ausstellung des

**Ostpreußisches Landesmuseum**  
mit Deutschbaltischer Abteilung



In Kooperation mit dem



**HERDER-INSTITUT**  
für historische Ostmitteleuropaforschung  
INSTITUT DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT



Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung -  
Institut der Leibniz-Gemeinschaft  
Gisonenweg 5-7 | 35037 Marburg  
Tel. +49 (0) 6421 184-0 | mail@herder-institut.de  
www.herder-institut.de

Öffnungszeiten  
Montag bis Donnerstag 8 bis 16 Uhr  
Freitag 8 bis 15 Uhr



# Das alte Dorpat 1889

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches  
Ministerium für  
Wissenschaft  
und Forschung,  
Kunst und Kultur



Niedersachsen

Tartu in Fotografien des  
Ateliers Carl Schulz

20. März bis 16. Mai 2025  
Ausstellung im Herder-Institut, Marburg

## Das alte Dorpat 1889 – Tartu in Fotografien des Ateliers Carl Schulz

Im Jahr 1889 wurde zur Erinnerung an das Dorpater Lehrerseminar eine einmalige Mappe zusammengestellt. Sie enthält 61 Fotografien, die in Sepia-Tönen Aufnahmen der Stadt Dorpat/Tartu zeigen.

Es sind Ansichten von Straßen, Menschen, Häusern, Kirchen, Brücken und Denkmälern. Sie zeigen den Fluss Embach/Emajõgi, der das Stadtbild prägt, den Domberg und das „Heidelberg des Nordens“ – die zu diesem Zeitpunkt noch deutschsprachige Universität Dorpat.

Als herausragende Bildungseinrichtung zwischen West und Ost wurde sie 1893 zur „Kaiserlichen Universität Jurjew“ und ist zugleich Geburtsort der estnischen und lettischen Nationalbewegung im russischen Zarenreich, zu dem Dorpat als Teil des Ostseegouvernements Livland damals gehörte.

Die Stadt hatte zur Zeit der Aufnahmen ca. 36.000 Einwohner. 1881 machte der Anteil der Esten schon um die 55 Prozent aus, der der Deutschen 35 Prozent, Tendenz fallend. Die Bilder dokumentieren also auch eine Stadt im Umbruch.



Stadtansicht Dorpat mit Steinbrücke



Arthur Schulz (1862–1921)  
Foto: Atelier C. Schulz  
© Privat

Unter seinem Sohn Arthur, der 1886 erneut in Dorpat eine Filiale des mittlerweile nach Riga verlegten Firmensitzes eröffnete, erfolgte eine fotografische Erneuerung des Ansichten-Sortiments. Es darf vermutet werden, dass er der Fotograf vieler Aufnahmen aus der hier gezeigten Mappe „Erinnerung an Dorpat 1889“ ist, selbst wenn einige der darin enthaltenen Motive schon 1871 in den Werbeanzeigen des Ateliers angeboten wurden und somit von seinem Vater sein könnten.



Mattheiserische Druckerei in Dorpat



Der Bahnhof

Das Atelier spielte für die Geschichte der Fotografie Estlands eine herausragende Rolle. Von allen Fotogeschäften des Landes wurde es am längsten unter einem Namen geführt. Es existierte von 1857 bis 1935 und erlebte den offiziellen Wechsel der Städtenamen von Dorpat zu Jurjew und schließlich zu Tartu mit.



Die Sternwarte

Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung in Marburg gezeigt wird, präsentiert Fotos aus der Erinnerungsmappe des Lehrerseminars von 1889 als Originale wie auch als vergrößerte Repliken. Die visuellen Zeugnisse lassen die gemeinsame deutsch-estnische Vergangenheit lebendig werden. Heute wird die Verbindung durch die Partnerstädte Tartu und Lüneburg fortgeführt. Als europäische Kulturhauptstadt genoss Tartu vergangenes Jahr besondere Aufmerksamkeit.